



Kreative Konzepte für junge Leute: Dafür erhielt das Autohaus Stöber den erstmals von HNA, Werra-Rundschau und Partnern aus der Wirtschaft vergebenen Ausbildungspreis 2017. Unsere Bilder zeigen von links die Azubis Viviane Cortis (Bad Sooden-Allendorf), Henrik Schubert (Grebendorf) und Gil Wostmann (Meinhard) in typischen Alltagssituationen der drei Ausbildungsberufe.

Fotos: Steensen

Azubis helfen der Region

Autohaus Stöber gewinnt mit kreativen Ideen den Ausbildungspreis 2017

BAD SOODEN-ALLENDORF. Drei Ausbildungsberufe bietet das Autohaus Stöber an: Kfz-Mechatroniker, Fachkraft für Lagerlogistik und Automobilkaufmann/-frau. Doch die Azubis lernen an den Standorten Bad Sooden-Allendorf, Witzenhausen und Eschwege noch viel mehr fürs Leben – und dieses Ausbildungskonzept hat die Jury so sehr überzeugt, dass der Ausbildungspreis 2017 an die Werra ging.

DAS SAGT DIE JURY

„Die Projekte des Autohauses Stöber bauen aufeinander auf und haben viel mit der Re-

gion zu tun“, lobte Laudator Michael Rudolph (DGB). Der mittelständische Betrieb mit 135 Mitarbeitern zeige außergewöhnliches soziales Engagement und binde die Auszubildenden dabei voll mit ein. Diese lernten selbstständiges Arbeiten, das Übernehmen von Verantwortung und bekämen dabei jederzeit Hilfe. „Das war für uns unschlagbar.“

DAS SAGEN DIE AZUBIS

„Überglücklich“ waren die Azubis nach der Preisübergabe am Montag im Theaterstübchen in Kassel. Was mögen sie an ihrer Ausbildung? „Dass

alle zusammenhalten, man über alles reden kann und jederzeit unterstützt wird“, sagte etwa Laura Bachmann. „Die vielen Projekte, die wir machen, bringen uns wirklich weiter“, ergänzte Gil Wostmann. „Wir werden gefördert und gefordert.“ Henrik Schubert lobte, dass man auch viel über die anderen Sparten des Autohauses erfahre. Für die angehenden Automobilkaufleute sind mehrere Wochen in Werkstatt und Lager Pflicht.

DAS SAGT DIE CHEFIN

„Wir stellen den jungen Leuten nur den Spielraum zur

Verfügung, sie nutzen ihn selbst“, sagte Andrea Stöber von der Geschäftsleitung bei der Preisverleihung. „Wir brauchen die Ideen der jungen Leute, denn sie sind unsere Zukunft.“ Ihre Familie setze sich seit 35 Jahren für ihre Azubis ein. 60 Prozent der Mitarbeiter im Autohaus haben auch dort gelernt, viele sind nun in Führungspositionen. Wer eine Lehre beginnt, soll nach Möglichkeit auch später übernommen werden.

Sich mit den derzeit 21 Azubis an kreisweiten Projekten wie Talentwerk und PraxisPool zu beteiligen, sei Ehrensache: Früher sei der Werra-Meißner-Kreis ein abgehangenes Grenzgebiet gewesen, sagte Stöber. „Heute gibt es hier viele kreative Ideen – und das wurde am Montag gewürdigt.“ Deshalb freue es sie besonders, dass mit dem Hotel Hohenhaus auch der Zweitplatzierte aus dem Landkreis kommt. „Wir planen jetzt ein gemeinsames Azubi-Projekt.“ Die 1500 Euro Preisgeld will Stöber in die Weiterbildung der 20 Ausbilder im Betrieb investieren, damit diese die Azubis weiterhin gut begleiten können. (fst)

HINTERGRUND

Mit diesen Projekten punktete Stöber

Gleich mit sechs Projekten für junge Menschen bewarb sich das Autohaus:

- **„Unser Ding“:** Jeder Azubi bekommt jährlich ein Budget von 300 Euro und darf damit einen Verein oder ein Jugendprojekt unterstützen. Einzige Bedingung: Das Sponsoring muss nachhaltig sein. Die Azubis entscheiden über die Verwendung gemeinsam.

- **Praxis-Pool:** Mit Ausbildungsbetreuerin Larissa Geissler stellen die Azubis Jugendlichen ihre Ausbildung vor.
- **Talentwerk:** Im überbetrieblichen Projekt lernen die Azubis ihre Stärken und Schwächen sowie Konfliktmanagement kennen.
- **Medienwerk:** Die Azubis nehmen an Videoprojekten im Kreis teil.

- **Ausbildungsplatz für schwächere Jugendliche:** Junge Menschen, etwa mit Lernschwäche, werden besonders unterstützt.
- **Integrationsarbeitsplatz:** Aus einem Projekt mit den Werraland-Werkstätten wurde ein Dauerarbeitsplatz für einen jungen Mann mit Lese-Rechtsschreib-Schwäche. Mit Hilfe seiner Kollegen schaffte er sogar den Führerschein. (fst)